



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent**

**Luther, Martin**

**Wittemberg, 1547**

**VD16 L 5614**

3 Die zeit mus ein Christen gleich stelen vnd rauben/ das er sie nicht  
verseume.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37032**

sein leben richtet nach Gottes Wort / sondern des selben vergiffet / vñ dencket / wie er reich werde / vñ in ander hendel vñ sachen sich wickelt / Der wird so bald ein kalter fauler Christen / darnach auch ein irriger Mensch / bis er zu lezte gar Gott / sein Wort vñ willen / verachtet.

Darumb auch Gott so oft in der Schrift besilhet / das man sol iwerdar sein Wort handeln vñ treiben / gerne hören / damit vmbgeben / vñ daran gedanken / tag vñ nacht / Vñ also des menschen leben iwer daher gehe in Gottes lob vñ danck / vñ sehe teglich in die sen spiegel. Aber da gehöret vleis vñ sorge zu. Vñ solt hierin jederman mit trewen dem andern helfen / mit leren / vñ unterrichten / vermanen zc.

Ich hab ja offte gnug vermanet / das hie zu thun sol / wer nur etwas thun künde / mit allem vleis / das die Jugent zur Schulen gezogen / recht vñ unterrichtet vñ geleeret würde / zum Pfarr vñ Predigamt / vñ das die selben doch nur zur notturfft versorget würden. Aber es thun leider wenig Stedte vñ Herrschaften dazu.

Siehe an gang Deudschland / Bischof / Fürsten / Adel / Bürger vñ Bauern / wie sicher sie dabey hingehen / schmacken vñ schlaffen / Dencken / es habe nicht not / Es werde sich wol selbe thun / man könne allzeit wol Pfarrer vñ Prediger haben / Aber sie werdens warlich auch verschlaffen haben / wenn sie meinen / sie habens wol gemacht / Den sie werden auch vnuerstendig / vñ wollen nicht sehen / was Gottes wille sey. Darumb werden sie müssen erfahren / das sie jzt nicht glauben wollen / das es wird in wenig Jaren nach vns dazu kommen / das sie werden Prediger suchen / vñ keine finden / vñ als denn müssen höre grobe vngelerete Lel / die kein Gottes Wort wissen noch verstehen / vñ predigen / wie die Papstsel / des Papsts dreck vñ stand / von geweihtem Wasser vñ salt zc. oder von iren grawen Rößen vñ newer Möncherey.

Man schreiet / predigt vñ vermanet / bis man nimer wil hören. Darumb sage vns auch S. Paulus diese prophecey zuvor / das solche werden vnweise vñ vnuerstendig / die da nicht mercken / was Gottes wille sey / vñ damit / wie

folget / die zeit (der gnade vñ jres heils) verzeumen vñ verlieren. Tu ist je das Gottes wille / das wir seinen Namen heiligen / sein Wort lieb haben vñ furdern / vñ also Gott sein Reich helfen barwen zc. Wo das geschichte / so wil er darnach vnsern willen auch thun / nemlich / vnser teglich brot / friede vñ gutes geben.

Tu solt ja das farnemeste sein / das wir dechten / wie wir Gottes Wort vñ willen bey vns erhielten (Das heisset recht verständig sein / vñ sich in die zeit geschicket) Thun wirs nicht / so wird es vns auch gehen / wie es den vnuerstendigen / vnweisen vñ narren gehen sol / das wir werden müssen hören / Weil jr nicht habt wollen meinen Namen heiligen / vñ mein Reich mehren / noch meinen wille thun / So gebe ich euch auch nicht ewer teglich brot / vergebe euch nicht ewer sünde / noch helffe vñ rette vor anfechtung vñ bösem. Darnach wird er dich denn lassen klagen vber gros vnglück / vnfriede vñ bosheit der Welt / (wie man jzt klagen mus / vñ die Wele dem Euangelio schuld gibe) Aber das sol sein die straffe / dere / die nicht haben wollen Gottes willen erkennen / noch sich darein schicken / Vñ doch wollen sich rechtfertigen / vñ nicht gescholten sein / das sie vnweislich vñ als Narren handeln vñ thun.

Wolan / das ist in gemein danon gesage / was da heisse / weislich vñ fürsichtiglich wandeln / vñ wider vmb / vnuerstendig sein / in den sachen / da es am nödigsten ist / in der Kirchen / so das Predigamt vñ Gottes Wort hetreffen. Denn wo das bleibt / so werden auch etliche erhalten vnter dem hauffen / die sich recht darein schicken / oder noch erzu komen. Aber wo es auch vom Predigstul kômpt / so wirds wenig helfen / ob gleich einer oder etliche für sich selbs allein können die Schrift lesen / vñ wehnen / sie dürffen keines predigens. Wo bleibe dieweil der ander grose hauffe / die man leren mus. Siehe / wie ist es bey vnser zeit / albereit gangen den armen Leuten / so beide / durch Möncherey vñ Möncherey Propheten vñ Rotten verfürer sind.

Darumb thu vñ helffe iderman erstlich dazu / das Gottes Wort öffentlich

Straffe der vnuerstendigen / so Gottes Wort vñ willen nicht achten.

Yeman / ung das ein / die helffe Gottes Wort bedien.

u. a. a.

## Auslegung der Epistel/

Jederman sol in sein heil sein/ das die Kirche Gottes Wort habe.  
 Hochzeitlich Kleid eines jeden Christen.

lich allenthalben gepredigt vnd gehöret werde/ vnd also die Kirche recht angericht vnd gebawet stehet/ Darnach zihet er für sich selbst auch das hochzeitlich Kleid an/ (davon heutz das Evangelium sagt) vñ dencke/ das er sich auch finden lasse/ als der Gottes Wort mit ernst meine/ Dencke nicht/ wie die sichern Geister/ O ich habe Pfarherr vnd Prediger genug/ kan es hören oder lesen/ wenn ich wil/ oder kome noch teglich wol dazu/ Ich mus zuvor sehen/ wo ich mein Brot erwerbe zc. andere mügen auch für sich sorgen.

Mein lieber Man/ sihe dich wol für/ Es kan dir bald feilen/ das du es verstahest/ vnd gefunden wirst/ on das hochzeitlich Kleid/ vnd also dahin stirbest/ oder verführet werdest/ ehe denn du wehnest/ Wes wird als denn die schuld sein/ weder dein selbst/ der du die vermanung S. Pauli nicht hast wollen hören/ noch weislich vnd fürsichtiglich wandeln?

Itzt sol man keuffen/ weil der Markt für der Thür ist/ Denn wie sich die Welt dazu schicket/ so wird sie nicht lange behalten/ das sie hat. Man hilfft allenthalben trewlich die Prediger verjagen/ oder je also drücken/ zum wenigsten mit hunger vñ armut/ oder andern heimlichen tücken/ das man jr nur los werde. Wolan/ es darff zwar hie nicht viel mühe vñ arbeit/ Man wird jr sonst wol/ vnd allzu bald los werden/ vnd dafür verführer genug haben. Aber ich wolt noch viel lieber mit Juda dem verführer in der Helle brennen/ denn daran schuldig sein/ das eine Pfarre verwißet/ oder einem verführer raum gegeben würde/ Denn es wird auch der Verführer Christi nicht so ein vntregliche pein haben/ als dieser einer/ Denn durch diese sünde müssen vnzellig viel seelen verloren werden.

Solche vermanung füret S. Paulus weiter/ vnd deutet/ was er heisset fürsichtiglich wandeln vnd verstendig sein/ Vnd schicket euch (spricht er) in die zeit/ denn es ist böse zeit. Als wolct er sagen/ Dencket nicht/ das jr hie gute tage werdet haben/ oder wolctet ewer sachen auffziehen/ bis jr besser zeit ersehet/ Denn es wird doch nicht besser/ Ir habt allzeit den Teufel in der Welt/ der euch nur an allem guten verhindern wil/ vñ

je lenger je mehr in den weg wirfft/ das je lenger jr harret/ je weniger jr kömmt dazu komen/ gutes zu thun/ Vnd so jr die zeit versemnet/ wird es euch hernach nicht so gut. Darumb schicket euch also darein/ das jr auch die zeit steler vñ ranbet/ wie jr kömmt/ Laßt euch nichts so lieb sein/ als/ das jr Gottes Reich fürder/ vñ der Christenheit zu nutz vñ gutem dienet/ wo jr nur erwo kömmt/ Laß alle oder stöße euch für/ was da wille.

Also spricht auch Christus zu seinen Jüden/ Johan 12. Gleubet an das Licht/ diereil jr habt/ auff das jr des Liechten Kinder seiet. Item/ S. Paulus 2. Corint. 6. aus dem Propheten (Isaia) Sihe/ jr ist die angenehme zeit/ jr ist der tag des Heils zc. Darumb sehet zu/ (spricht er) das jr Gottes gnade nicht vergeblich empfangen habt/ Das ist/ das jr die selige zeit nicht vergeblich laßt hingehen/ sondern drauchet jr/ weil jr kündet/ das jr helfter Gottes Reich mehren/ zu ewer seligkeit vnd anderer/ sparet nicht enhindern auff ander zeit/ Denn es möchte euch hernach die zeit enclauffen.

Also spricht er auch Gala. 6. So wir denn nu zeit haben/ so laßt vns gut thun zc. Als wolt er sagen/ Thut jr da zu/ weil jr kömmt/ Denn jr werdet wunder sehen/ wie euch die zeit wird vnter henden weg gehen. Darumb laßt euch die gedanken nicht betriegen/ O/ ich kome noch wol aber ein/ zwey/ drey jar dazu/ Denn das ist ein lauter vnverstand vnd vnweise gedanken der vnvorsichtigen/ die da lassen jr eigen seligkeit für vber gehen/ so sie für handen haben/ ehe sie es gewar werden/ Dencken nicht/ was Gottes wille sey/ sondern den selben auff ein ort setzen/ bis sie jr ding ausrichten/ vnd darnach zu lang geharret haben.

Er kömpt jr zu dir für die thür/ (das du jr nicht darffest suchen) vnd grüßet dich/ so du jr wile danken/ Laßt du jr aber für vber gehen/ so wirstu auch singen/ ja klagen müssen/ mit der Braut im hohenlied Salomo. 5. Da ich meinem freunde (als er hatte angeklöpffet) wolt auffstehn/ da war er hinweg gegangen/ Ich sucher jr/ aber ich fand jr nicht/ Ich rief/ aber er antwortet mir nicht zc. Du darffst nicht denken/ das

Die Welt wil Gottes Wort nicht behalten.

Sich in die zeit schicken.

Gottes Wort vnd das Darvnter/ sollen wir lernen/ das die zeit schicklich ist.

Das ist/ das du jr nicht darffest suchen/ vnd grüßet dich/ so du jr wile danken/ Laßt du jr aber für vber gehen/ so wirstu auch singen/ ja klagen müssen/ mit der Braut im hohenlied Salomo. 5. Da ich meinem freunde (als er hatte angeklöpffet) wolt auffstehn/ da war er hinweg gegangen/ Ich sucher jr/ aber ich fand jr nicht/ Ich rief/ aber er antwortet mir nicht zc. Du darffst nicht denken/ das

das du in finden wirst / wenn er nu hin-  
weg ist / ob du auch die Welt auslief-  
fest / Sondern / weil er noch da ist / da  
magstu in suchen vnd finden / Wie Es-  
saias 55. spricht / Suchet den HERRN /  
weil er zu finden ist etc. Wirstu es ver-  
sehen / vnd in furvber lassen / so wird als  
les suchen verloren sein.

Als hab ich selbs versuchet vnd  
erfahren / lenger denn 20. Jar / in meiner  
Möncherey / da ich in gesucht habe /  
mit grosser arbeit vnd abbrechen meis-  
nes leibs / durch fasten / wachen / singen  
vnd beten / vnd darob schendlich die  
zeit zubrachte / vnd doch nicht gefun-  
den / sondern je mehr ich suchte / vnd  
meine reise im neher zu kommen / je weiter ich  
von im kam. Klein / er leste sich nicht als  
so finden / Er wil von vns vngesunden  
sein / Er mus zuvor selbs zu vns kom-  
men / vnd vns dabein suchen / Mit vns  
ferm nachlauffen vnd jechen / leste er  
sich nicht erhaschen noch fangen.

Darumb sihe zu / vnd schicke dich  
in die zeit / weil du sie hast / Die mustu  
annemen / vnd mit vleis auffsehen / was  
er von dir haben wil / weil er nahe bey  
dir ist / Wiltu das wissen / so nim fur  
dich deinen Glauben vnd zehen Gebot /  
die werden dir sagen / Darnach richte  
dein leben / vnd nim zu hülffe dein Va-  
ter vnser / fabe es an bey dir selbs / bete  
fur dich vnd die Kirche / das Gottes  
Namen allenthalben geheiligt werde  
etc. vnd auch dein leben gehe nach sei-  
nem willen / Wo du das mit vleis  
thust / so wirstu wol weislich wandeln /  
sünde meiden vnd guts thun / Denn  
solch auffmercken vnd verstand wird  
dir nicht raum geben / das du böses  
thust / Gottes Wort wird dir bald sa-  
gen / das du solt seinen Namen heiligs  
gen / sein Reich mehren / deinem Liebes-  
ten nicht leid noch schaden thun.

Sthe / das heisse sich in die zeit  
geschickt / das ist / der zeit wol gebrans-  
chet / weil da ist das rechte gülden Jar /  
da wir haben vergebung von pein vnd  
schuld (nicht wie der Paps mit seinem  
Jubel jar / die Welt betrogen) Da lasse  
vns zu sehen / das wir nicht vns mit fal-  
schem dünkeln auch selbs betriegen / als  
künd es vns nicht entgehen / auff das es  
vns nicht gehe / wie dem Volck Israel /  
dauon der 95. Psalm / vnd die Epistel

zum Ebreern sagt / das sie vmb jres vns  
glaubens willen nicht sind zur Ruge  
Gottes komen / weil sie die zeit nicht ha-  
ben wollen annemen / da er ganger 40.  
Jar inen sein Wort vnd Wunder gab /  
sie teglich rüffet vnd vermanet / zur bu-  
sse vnd Glauben / sie aber je mehr in ver-  
suchten vnd erzürneten / Darumb er nu  
auffso new vermanet / vnd abermal eis-  
nen tag bestimpt / vnd spricht / Heute /  
so jr seine stimme höret / so verstocket  
euer hertzen nicht zc. Es heisset noch  
alle tage heute / da Gott sich bey vns  
leste hören / schreiet vnd rüffet / das wir  
nicht die zeit sollen versumen.

Wir solten billich Gott zum hös-  
hesten danken / fur solche gnade ( wie  
auch diese Epistel am ende vermanet )  
das er vns so nahe kompt / bey vns ist /  
zu hause / vber tisch / zu bette / vnd wo  
wir in haben wollen / beut vns an / vnd  
treget vns fur alle seine hülffe / vnd was  
wir von im bitten mögen. Ja / diesen  
lieben Gast solten wir auch werd ha-  
ben vnd ehren / weil wir in haben.

Wir mögen beten ( wie ich gesagt  
habe ) sonst ist es leider schon allzu  
viel verschlaffen in Deudschen landen /  
Denn es ist nicht mit gedanken zu bes-  
greiffen / wie es möglich sey / das Euan-  
gelium zu erhalten / vnd die Predig-  
stuel zu besetzen / noch vber zehen Jar /  
weil die Welt also robet / Das wider-  
umb mus blindheit vnd irthumb ein-  
reissen / wie zuvor gescheyen / Das wird  
niemand / denn der tolln Bischou /  
Fürsten vnd vnser / schuld sein / die wir  
Gottes Wort nicht achten.

Als ich mus / leider / wider meinen  
willen / ein Prophet sein vber Deudsche  
land / ja nicht ich / sondern mein vnd  
dein Vater vnser / durch welches wird  
er vns also sagen / Ir habt mein Wort  
lassen fur vber gehen / vnd nicht wollen  
leiden / sondern verfolget vnd ausgehun-  
gert / So neme ich euch dagegen erwer  
teglich brot / vnd schicke euch tewrung /  
Krieg vnd mord dazu / bis auch kein ste-  
cken da bleibe / denn jr habes also wol-  
len haben / Wenn jr denn werdet schrei-  
en vnd ruffen vmb vergebung der sün-  
den vnd erlösung von solchem vbel zc.  
so wil ich auch also euch hören / wie je  
mein Wort / ja mein schreien vñ ruffen

Ebre. 4.

Alle tage  
vermanet  
vns Gott  
zur Busse  
vnd Glauben.Schreckli-  
che prophe-  
cy vber  
Deudsche  
land.

## Auslegung der Epistel /

zu euch gehört habet / vñ euch in ewrem vnglück lassen stecken / wie jr mich mit meinem Wort habet lassen stecken.

*Grenliche verachtung der Gnaden / vber dem ungehorsam wñ der die sehen Gebot.*  
 Man wil schlechte nicht bedenkē / das er sich so trefflich / reichlich vnd gnediglich gegen vns ausschütet / das wir jetz haben das rechte Paradis / ja das ganze Himmereich / wenn wirs nur erkennen wolten. Vnd wir so schendlich vnd vndankbarlich solches verachten / als were es nicht genug / vnd all zu viel / das wir sein Zehen Gebot mit vnserm ungehorsam vbertreten / Wir müssen dazu auch sein gnade vnd barmhertzigkeit im Euangelio vns angeboten / mit süßen treten.

Was ist denn wunder / ob er auch seinen zorn vber vns gehen leste? Was solt er anders thun (wie heut das Euangelium sagt / vnd dreyet allen dergleichen verachtern vnd verfolgern seines Sons vnd seiner Diener / so vns zu seiner Hochzeit laden) denn das er auch sein Heer ausschiecke / bringe solche Hörder vmb / vnd mache es gar mit jnen ein ende / Wie ers fürnemlich vnd zum fürbilde aller Welt / mit Jerusaleum vnd dem ganzen Judenthumb beweiset / welche auch nicht auffhöreten zu sündigen wider alle seine Gebot / Vnd da er jnen darüber lies anbieten vnd verkündigen seine gnade vnd vergebung der sünden / traten sie die selbe auch zu boden / Soler das nicht rechnen / das man sein thewres Blut also zu spot vnd schanden setzet.

*Jüdische lesung wie der die Christen.*  
 Ja vber alle solche grenliche sünde / mus man darnach auch die lesterung heuffen / das man schreiet vnd klaget (wenn der zorn vnd straffe angehet) es sey alles des Euangelij / oder wie man jetz sagt / der neuen Lere schuld / Gleich wie die Jüden noch auff den heutigen tag niemand schuld geben / weder vns Christen / das sie in aller Welt zur recht sind / vnd wider vns allein beten / tag vnd nacht mit solchen lestern vnd schenden / das nicht zu sagen ist / So sie doch nicht von den Christen / sondern von den heidnischen Römischen Keisern zerstört vnd verheeret sind.

Wer wem haben sie es zu danken / denn jnen selbs / das sie den Christen / der jnen helfen solt / vnd alle

gnade brachte / nicht wolten leiden / Aber nu sie des nicht gewolt / den jnen Gott gegeben / vnd mit jm alles guts verheissen / So müssen sie auch verlieren jr teglich brot / von Gott gegeben / (on / was sie wider Gott mit sünden vnd wucher erschinden) Regiment / Priesterthumb / Predigstul / vergebung der sünden / erlösung etc. Vnd in Gottes zorn vnd verdammis ewiglich bleiben stecken / Das solte vnd muste sein die straffe der vnuerstendigen oder vnweisen / so die zeit jrer heimsuchung nicht wolten erkennen.

Das schrecklich Exempel sehen wir noch für der nasen / vnd werden gleichwol vns nicht daran / sondern gehen eben den selbigen weg / vnd auch also vbermachen / nicht allein mit vngehorsam gegen Gottes willen / sondern auch mit verachtung der gnade / darnach wir solten mit allem ernst seuffzen / bitten vnd helfen / das auch reine Tauffe / Predigt / Sacrament etc. bleiben möchten / Darumb wird es zu legt auch also gehen / wie es den Jüden vnd andern vndankbarn vnd verachtern gangen ist.

Darumb lasse jm noch durch S. Paulum geraten vnd gesagt sein / wer jm wil raten vnd helfen lassen / das er sich noch in die zeit schicke / vnd die reiche gülden Jar nicht verschlafe / Wie Christus auch ernstlich warnet durch die gleichnis der fünf törichen Jungfrauen / Matth. 25. Die hetten auch mögen bey zeit keuffen / ehe der Dreutgam kam / Aber da sie nicht hatten / vnd erst hingiengen zu keuffen / da man dem Dreutgam solt entgegen gehen / da war auch beide / Markt vnd Hochzeit versumpt.

Also haben die alten Poeten vnd Weisen gespielt / von den Grillen oder Zehschrecken / Die kamen im Winter / da sie nicht mehr zu essen funden / zu den Timessen / vnd baten / das sie jnen auch etwas mitteilten / was sie gesamlet hetten / Vnd da diese sprachen / Was habe jr denn im Sommer gethan / das jr nicht auch habe eingetraget? Wir haben gesungen (sprachen sie) Da mussten sie wider hören / Habe jr des Sommers gesungen / so tanget nu dafür des Winters.